

in Räume der Akademie übersiedeln. Die Vorarbeiten für den 5. Band, der bis zum Jahr 1226 reichen wird und wieder eine kanzleigeschichtliche Einleitung enthält, haben mit der Erstellung der Texte begonnen. – Prof. Mark MERSIOWSKY (Stuttgart) hat die Literaturrecherche und die Digitalisierung der Literatur zu den Urkunden Heinrichs (VII.) fortgesetzt, eine Archivdatenbank anlegen lassen und die Archivreisen fortgesetzt. – Dr. Ingo SCHWAB (München) hat die überarbeitete Einleitung zur Edition der Urkunden Alfons' von Kastilien eingereicht. – Prof. Joachim WILD (München) hat seine Arbeit an den Urkunden Konradins wieder fortsetzen können. – Prof. Elke GOEZ (MGH München) stellte die Edition der Urkunden der Reichslegaten der Stauferzeit zu Gunsten der Arbeit an den Urkunden Heinrichs V. zurück. – Prof. Peter THORAU (Saarbrücken) hat im Zuge seiner Edition der Urkunden Heinrichs VII. im DHI Rom den Nachlass von Helmuth Kämpf, der von 1935 bis 1939 in italienischen Archiven Material und Photos von Urkunden gesammelt hatte, gesichtet und Photos digitalisieren lassen. Darüber hinaus ergaben sich in weiteren Beständen des DHI Hinweise auf italienische Archive mit Heinriciana.

Epistolae: Herr SCHIEFFER berichtet, dass er die Arbeiten an der ursprünglich auf drei Teile angelegten Edition der Briefe Hinkmars von Reims (Epistolae 8) aufgenommen hat. Neben dem 1939 erschienenen ersten Teil (Epistolae 8, 1) liegen für Teil 2, der den Zeitraum von 868–871 umfassen soll, Vorarbeiten von Ernst Perels und Nelly Ertl vor. Teil 3: 872–882 muss ganz neu konzipiert werden. – Dr. Isolde SCHRÖDER (Köln) hat für eine Datenbank, die über die homepage der MGH zugänglich gemacht werden soll, insgesamt 151 Briefe der späten Karolingerzeit (877–922) (Epistolae 9) zusammengetragen, wobei 107 bislang nicht in MGH-Bänden ediert wurden; für eine ganze Reihe von Briefen sind die Texte mit Variantenapparat und Kommentar bereits erstellt. – Priv. Doz. Dr. Klaus NASS (MGH München) hat die Textauswertung der Briefe des Codex Udalrici für die Editionseinleitung fortgesetzt und bearbeitete seit Herbst 2014 die fünf im CU überlieferten Streitschriften. – Prof. Karl BORCHARDT (MGH München) arbeitet weiterhin an der Erstellung des textkritischen Apparats für 474 Texte der großen sechsteiligen Sammlung der Briefe des Petrus de Vineia, die stetig voranschreitet; er beteiligte sich wiederum am DFG-Netzwerk zur Ars dictaminis, publizierte einen Aufsatz zur Rezeption der nach Petrus de Vineia benannten Briefsammlungen und bereitete die Edition einer kleineren, aus Würzburg stammenden Briefsammlung